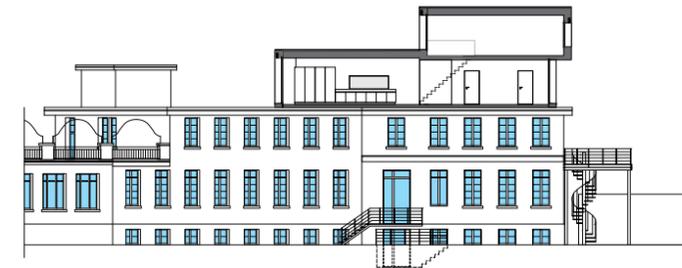


1_Die begehbaren Dachterrassen bieten Rückzugsmöglichkeiten und Aussicht mitten im Ort. Im Hintergrund die blaue Tür zum Treppenhaus.
 2_Das Schlafzimmer ist über Eck verglast und öffnet sich zum hölzernen Terrassendeck. 3_Das lichterfüllte Schlafzimmer zeigt sich wohnlich.



Schnitt



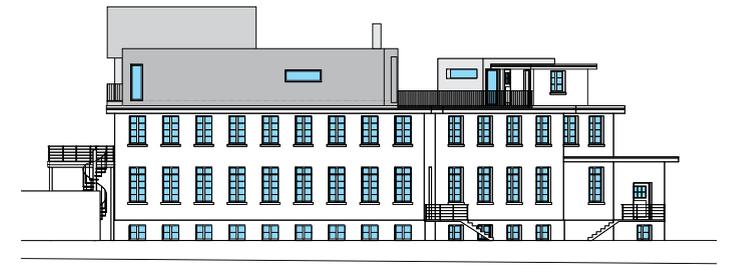
AUFGEBAUTE KISTEN

Cuno Frommherz, *1963, arbeitet als selbständiger Möbeldesigner für namhafte internationale Hersteller wie Rolf Benz in Deutschland, Leolux in Holland, Flou in Italien oder deSede in der Schweiz. Der gelernte Schreiner ist als Autodidakt über die Innenarchitektur zum Möbeldesign gekommen. Heute beschäftigt er sich fast ausschliesslich mit Möbeldesign und nur selten mit Innenarchitektur oder Architektur. Frommherz arbeitet seit fast zwanzig Jahren in dem 260 Quadratmeter grossen Loft eines ehemaligen Textilagers aus den 1930er Jahren in Burgdorf im Kanton Bern. Das Loft teilt er sich in Bürogemeinschaft mit dem Grafiker Benjamin Pfäffli. «Ich schätze die zentrale Lage beim Bahnhof und das kleinstädtische Ambiente. Zudem liebe ich die kreative Szene im und um das Lagergebäude sowie die idyllische Hinterhofatmosphäre», kommentiert der Designer, der einst durch Zufall in dieses Gebäude kam und dort blieb. Das grosszügige Loft bietet ihm als Einmannbetrieb genügend Platz und Freiraum für seine kreativen Ideen. Untergebracht ist hier auch die eigene Modellbauerwerkstatt, wo er Möbelmodelle im Massstab 1:1 anfertigen, lagern und präsentieren kann. «Meine Arbeitsmittel reichen vom Freihandzeichnen über den Modellbau bis zur Gestaltung mit dem Computer», erklärt er. Kürzlich hat er sich einen 3D-Printer angeschafft, mit dem er nun seine Entwürfe als kleine Anschauungsmodelle dreidimensional in Kunststoff ausdrucken kann. «Manchmal packe ich mein 1:1 Modell ins Auto und fahre zum jeweiligen Möbelhersteller. Mal sehen, was künftig die 3D-Miniaturen bringen werden? Praktisch und handlich sind sie ja!» ☞

1_Der Wohn-/Essraum wird von der Küchenzeile flankiert und bietet Sicht nach allen Seiten. **2_**Entree und Treppe liegen dicht zusammen.



Ansicht Nord



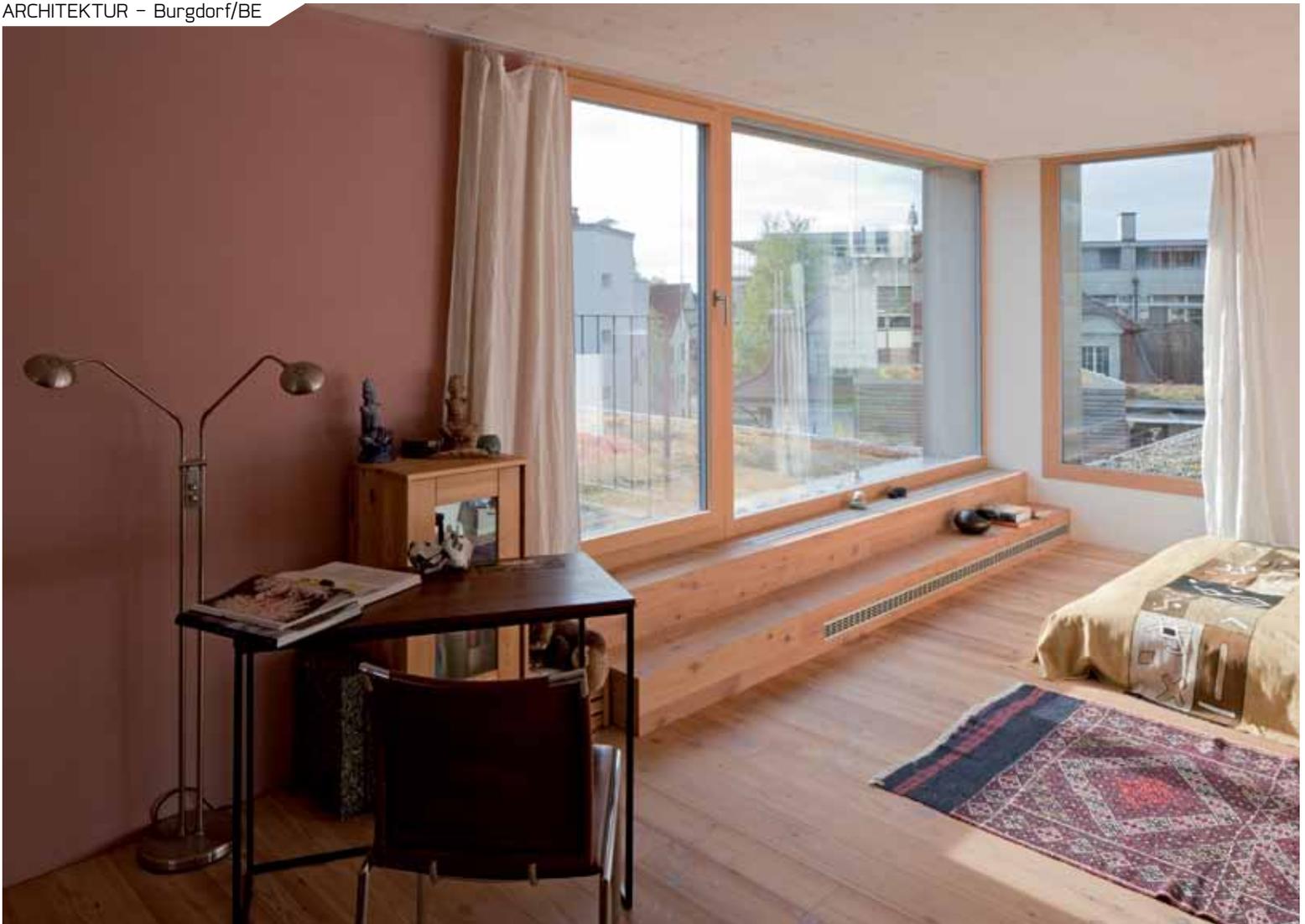
Sehnsucht nach Rückzugsraum

Praktisch war für Frommherz lange Zeit auch die Symbiose von Arbeiten und Wohnen im Loft. «Doch nach 18 Jahren kam der Wunsch auf, auch wieder mal eine Türe schliessen zu können und einen Rückzugsraum zu haben.» Die Möglichkeit bot sich mit einem Dachaufbau auf dem alten Magazingebäude. Die Baubewilligungskommission hatte das Bauvorhaben in erster Instanz abgelehnt, obwohl der Ausbau keine Ausnahmegenehmigung erforderte. Auch die zugezogene Ästhetikkommission war sich aus architektonischen Überlegungen nicht einig, ob und wie auf ein bestehendes Haus dieser Art gebaut werden darf. Unbestritten war, dass ein verdichtetes Bauen im Zentrum erwünscht ist. Scheinbar war es eines der meistdiskutierten Projekte im Bewilligungsverfahren. Nach Abschluss der Bauarbeiten haben Baubehörde und Ästhetikkommission den neuen Dachaufbau jedoch als Bereicherung für Burgdorf gewertet.

Einfaches Konzept

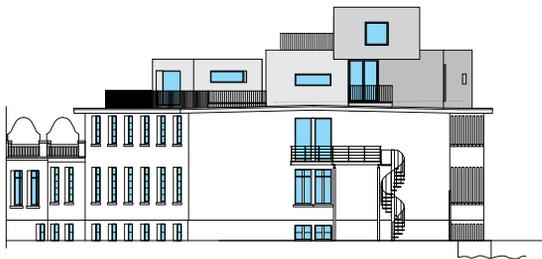
Der Designer brachte als Bauherr auch seine Kenntnisse von Innenarchitektur und Architektur ein. Unterstützt wurde er dabei durch den Fachmann Christophe Vuille von der Firma Compact Bau aus Bützberg. «Das Konzept war, einen Aufbau zu gestalten, der mir und meiner Partnerin je ein grosszügiges Zimmer bietet sowie einen gemeinsamen Wohn-Koch-Essraum. Der Wunsch war, dass beide Zimmer den ganzen Tag über Sonne haben und der Wohnraum Nachmittags- und Abendsonne», erklärt Frommherz. Erreicht wurde

1_Der Korridor wird von einem kleinen Balkon nach Osten begrenzt. **2**_Die Tür zum Bad im Korridor. **3**_Das Bad vereint alt und neu. **4**_Ein Nordfenster erhellt das stimmungsvolle Bad.



Die oberste Wohnkiste umfasst einen Attikaraum mit eigener Terrasse.

Ansicht Ost



dies durch bodentiefe und über Eck gesetzte Fensterfronten nach Süden und Westen. Auch nach Norden und Osten gibt es Ausblicke und Öffnungen und somit einen Rundblick über Burgdorf. Da es zum Dachaufbau keinen Keller und Estrich gibt, musste der ganze Stauraum im Neubau untergebracht werden. So ist der Schrankraum, der auch die Technik wie Lüftung, Boiler und Waschmaschine beinhaltet, ein wesentlicher Teil des Konzepts. Durch ein zusätzliches Gebäude, das als separates Arbeitszimmer dient und an den alten Treppenhauseaufbau des Magazingebäudes grenzt, wird zusammen mit dem zweigeschossigen Wohnaufbau eine Innenhofsituation gebildet, welche dem Wohnen mitten in der Stadt auch genügend Intimsphäre gibt. Eine Dachbegrünung sowie Pflanzbeete beleben die 130 Quadratmeter grosse, sonnige Dachterrasse und verleihen ihr ein mediterranes Ambiente. Hinzu kommt die Patina des Lärchenholzes bei Fassaden, Terrassendecks und alten Gartenmöbeln. Aus statischen Gründen

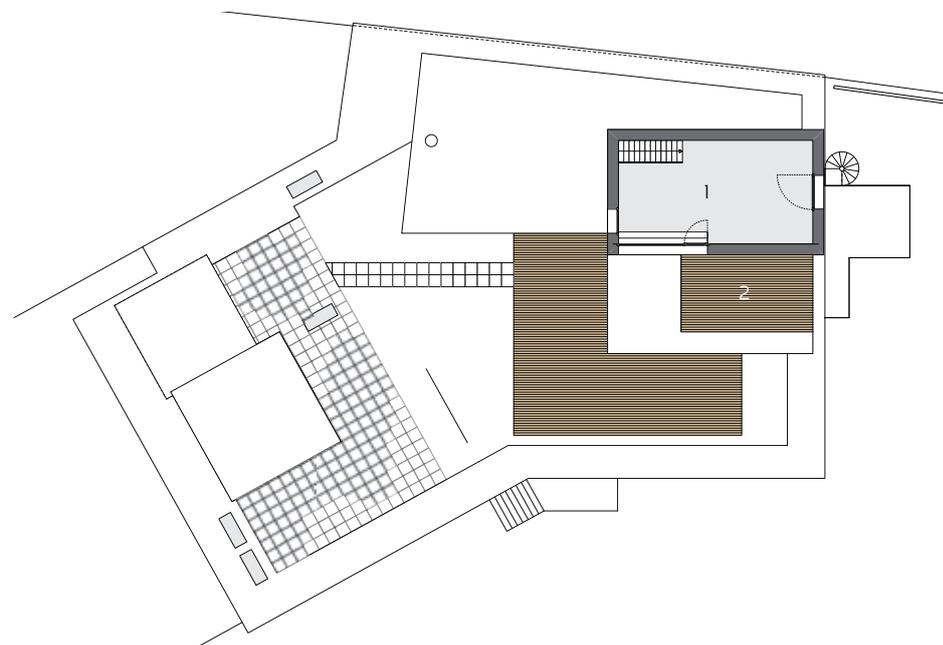
musste der Dachaufbau in Holzsystembauweise auf dem 4-Meter Säulenraster des Magazinbaus ausgerichtet werden.

Erschliessung via Dachterrasse

Erschlossen wird der Wohnaufbau über die Dachterrasse, ein Weg, der jedesmal zum besonderen Erlebnis wird. Die Haustür des Dachaufbaus versteckt sich in der geschützten Gebäudeecke zwischen Wohnbereich und Schlafzimmer. Das Entree ist offen zum südwestlich orientierten Wohnbereich und geht nach Osten in einen Korridor über, an den sich ein kleiner Balkon mit Morgensonne anschliesst. Der Wohn-/Essraum wird an der Nordseite von der Küchenzeile flankiert, über deren Arbeitsfläche sich ein weiteres Aussichts Fenster befindet. Der Innenausbau ist schlicht gehalten. Zu den hellen Holzdecken gesellen sich Gipsplattenwände und ein Boden aus Fliessestrich. Eine steile Treppe führt hinter einer Schiebetür ins oberste Geschoss, das

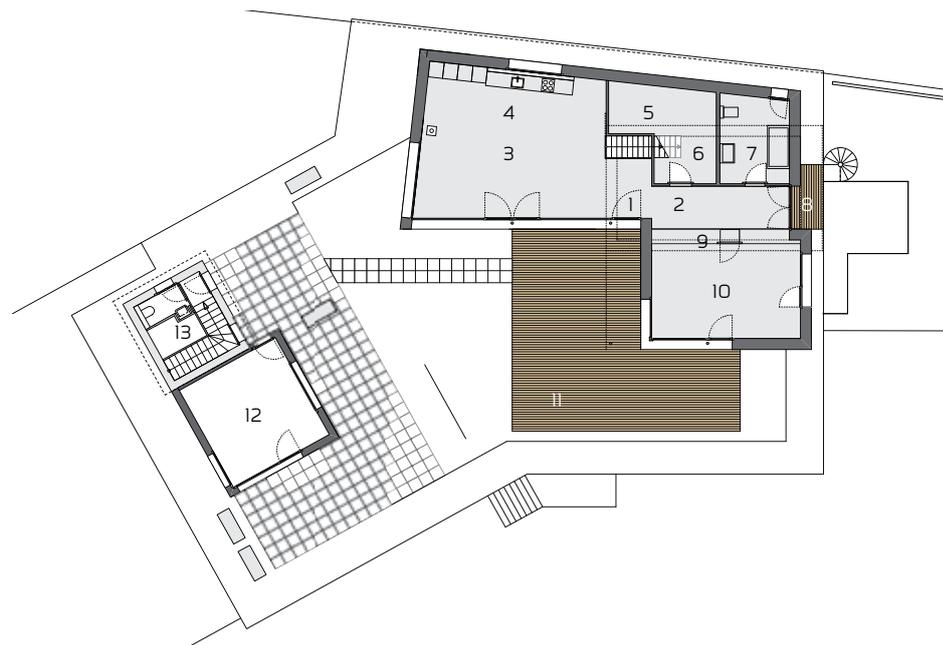


1a+b_Das Loft von Cuno Frommherz dient jetzt nur noch zum Arbeiten. 2_Bauherr und Designer Cuno Frommherz 3_Christophe Vuille, Compact Bau, Atelier für Architektur.



Obergeschoss

- 1 Zimmer
- 2 Terrasse



Dachebene

- 1 Entree
- 2 Korridor
- 3 Wohnen/Essen
- 4 Küchenzeile
- 5 Technik
- 6 Schrankraum
- 7 Bad
- 8 Balkon
- 9 Schrank
- 10 Schlafzimmer
- 11 Terrasse
- 12 Arbeitszimmer
- 13 altes Treppenhaus

als Attika mit eigener Terrasse angelegt ist. «Dort ist das Reich und der Rückzugsort meiner Partnerin, kommentiert Frommherz.

Bescheidener Auftritt

Cuno Frommherz zeigt sich zurückhaltend und bescheiden, was auch in seinen Möbelentwürfen zum Ausdruck kommt. «Ich liebe die Natur und das Reisen in mir unbekannte Kulturen und Gegenden wie Indien, Tibet, Pakistan, Nepal oder Marokko. Diese Orte hinterlassen immer wieder einen starken Eindruck und beeinflussen mein Denken», erklärt er. Frommherz will als Designer einfache und knappe Zeichen setzen. Seine Arbeiten sollen durch gestalterische Schlichtheit und nicht durch Extravaganz geprägt sein. «Mein Arbeits- und Lebensziel ist es, klare Prioritäten zu setzen und auf den Rest zu verzichten.» Seine Möbelentwürfe und sein Haus über den Dächern von Burgdorf zeugen davon. 🖐️

FOTOS: Verena Gerber-Menz

TEXT: Werner Lehmann